

Fortsetzung von Seite 1

Der Montessori-Elternverein hat in seiner dreigruppigen Kindertagesstätte, Reginharstraße 13, zum 01.04.1999 eine Kindergartengruppe in eine integrative Gruppe umgewandelt, um dort 5 behinderte und 10 nicht-behinderte Kinder gemeinsam betreuen zu können. Um den sich aus der Förderung behinderter Kinder ergebenden baulichen Anforderungen gerecht zu werden und um gleichzeitig das Raumangebot für alle drei Gruppen auf einen zeitgemäßen Standard zu heben, plant der Montessori-Elternverein den Umbau und die Erweiterung seiner Kindertagesstätte.

Aufgrund der statischen Schwierigkeiten in der unter der Kindertagesstätte befindlichen Tiefgarage und der insgesamt zu erwartenden hohen Kosten hat der Montessori-Elternverein von einer Aufstockung seiner Kindertagesstätte Abstand genommen und plant neben dem teilweisen Umbau des bestehenden Gebäudes einen erdgeschossigen Anbau. Wegen der Fluchttreppe aus der Tiefgarage kann eine Erweiterung der Kindertagesstätte nur in östlicher Richtung erfolgen, so dass die angrenzende Außenspielfläche der Kindertagesstätte durch den Anbau um ca. 280 m² verkleinert wird. Um dafür einen Ausgleich zu schaffen, hat sich die Stadt bereiterklärt, aus der angrenzenden städtischen Grünfläche (Gemarkung Bensberg Honschaft, Flur 2, Flurstück 1342) eine entsprechend große Teilfläche an den Montessori-Elternverein zu verpachten, damit das Außenspielgelände gleich groß gehalten werden kann.

In dem geplanten ca. 114 m² großen Anbau soll ein Mehrzweckraum mit Abstellraum, eine Küche, ein Nebenraum und eine WC-Anlage entstehen und so ausgestaltet und erschlossen werden, dass er außerhalb des Kindertagesstättenbetriebes auch anderen Zwecken dienen kann. Mit dem Anbau und den Umbauarbeiten im bestehenden Gebäude erhält die Einrichtung ein Raumprogramm und eine Netto-Grundrissfläche, wie sie für eine dreigruppige Kindertagesstätte mit integrativer Gruppe üblich sind.

Die Planung der Umbauarbeiten und der Anbau wurden mit dem Landesjugendamt abgestimmt. Trotz der Befürwortung dieser Baumaßnahme ist eine Förderung mit Landesmitteln nicht möglich, weil für den Bau der Kindertagesstätte seinerzeit Nebenräume und Mehrzweckraum (die allerdings nur über eine geringere Quadratmeterzahl verfügen) bereits einmal gefördert worden waren und nicht erneut gefördert werden können.

Das Landesjugendamt hat aber auf die Möglichkeit der Finanzierung über die Betriebskostenförderung hingewiesen, wodurch das Land in die Förderung der Baumaßnahme eingebunden wird: Der Anbau wird durch einen Dritten mit Drittmitteln errichtet. Dieser vermietet dann den Gebäudeteil an den Träger der Kindertagesstätte. Die Miete zählt zu den anerkennungsfähigen Betriebskosten und wird zu ca. 40% mit Landesmitteln refinanziert. Der Förderverein des Montessori-Elternvereins hat sich bereiterklärt, die Bauträgerschaft für den Anbau zu übernehmen und den Anbau nach Fertigstellung an den Montessori-Elternverein zu vermieten.

Finanzielle Auswirkungen		<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
1. Gesamtkosten der Maßnahme Beschaffungs-/Herstellungskosten	DM	Veranschlagung von Haushalts- Mitteln im	
2. Jährliche Folgekosten/-lasten (ggfs. geschätzt nach Institut für Wirtschaftsförderung e. V., München)	DM	<input type="checkbox"/> Verwaltungshaushalt 2000 <input type="checkbox"/> Vermögenshaushalt 2000	
	<input type="checkbox"/> keine	mit DM Haushaltsstelle:	
3. Finanzierung		<input type="checkbox"/> nein	
- Eigenanteil	: DM		
- objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse, Beiträge u.a.)	: DM		

Fortsetzung siehe Seite 3

Fortsetzung von Seite 2

Insgesamt sind für den Anbau Kosten von 400.000 DM veranschlagt. Der Förderverein bringt einen Eigenanteil von 60.000 DM ein, so dass noch 340.000 DM aufzubringen sind. Die Bürgermeisterin schlägt vor, dem Montessori-Förderverein aus Mitteln der Stiftung Scheurer ein zinsloses Darlehen in Höhe von 340.000 DM zu gewähren. Insgesamt beläuft sich das Stiftungsvermögen auf 612.653,08 DM (ohne die Immobilien, die derzeit nicht veräußert werden können). Davon sind derzeit zinslose Darlehen in Höhe von 424.835,00 DM für Jugendhilfezwecke vergeben, so dass Stiftungsmittel in Höhe von 187.818,08 DM bereitstehen. Die Bürgermeisterin beabsichtigt daher, von den im Haushaltsentwurf für die Erweiterung der Montessori-Kindertagesstätte unter der Hhst. 1.464.9870.1 - Investitionszuschüsse Kindertagesstätten - vorgesehenen Zuschussmitteln 160.000 DM auf die Stiftung Scheurer als teilweise vorzeitige Rückzahlung eines zinslosen Darlehens für den seinerzeitigen Bau des Jugendtreffs der Arbeiterwohlfahrt (Ahornweg 70a) zu übertragen, um auf den erforderlichen Darlehensbetrag von 340.000 DM zu kommen. (Der zurückzahlende Betrag müsste zur Finanzierung der 340.000 DM eigentlich nur 152.181,92 DM betragen. Da jedoch aus der Stiftung auch noch jährliche Verbindlichkeiten zu bezahlen sind –vor allem im Hinblick auf das Grundstück an der Neusser Straße- muss der Betrag etwas höher ausfallen.)

Durch eine Mietzahlung von 20 DM / m² (bei 114 m² monatlich 2.280 DM) ergeben sich jährliche Mieteinnahmen von 27.360 DM, mit denen das zinslose Darlehen von 340.000 DM innerhalb von 12,5 Jahren getilgt werden kann. Damit fließen der Stiftung wieder regelmäßige Einkünfte zu.